

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

25. Jahrgang - Dezember 2013

Endlich aufgewacht???

Das was Dieter Seidel auf der letzten Betriebsversammlung so von sich gab, entsprach ganz und gar nicht seinen sonstigen Reden. Erstaunlich war schon, dass es diesmal doch von seiner Person recht negative Zukunftsaussagen zum Standort gab. Sollte er und seine Konsorten nun endlich auch festgestellt haben, dass die Herren in der Vorstandsetage nicht unbedingt auf unserer Seite stehen?

Wie wir schon in unserer September-Ausgabe geschrieben haben, finden sich neben Trailer, Bremsnockenwelle und AGG, sogar noch weitere Produkte zur Auslagerung auf der Horror-Liste der Werksleitung. Obwohl die Fertigungen „schwarze Zahlen“ schreiben, kommt nun ein Argument auf die Tagesordnung, dass an Respektlosigkeit und Dummheit gegenüber den KollegInnen der betroffenen Fertigungen nicht zu überbieten ist, nämlich: „Der Platz der Fertigung wird für andere Produkte benötigt!

Diese Produkte sind, so Aussage Pauss, eigentlich nur noch Montagen. Mechanische Fertigung ist für Kassel somit also nicht mehr geplant. **Hallo, Nachtigall ick hör dir trabsen.** Wenn man bedenkt, dass die Montagen doch noch recht Personalintensiv sind, so kann man sich letztendlich vorstellen, wo die Reise hingehet bzw. wie sie enden wird. Arbeitsplatzwechsel von Instandsetzer zu Montierer, dadurch niedrige ERA-Einstufungen, monotone Arbeiten, hoher Leiharbeiteranteil, schnelle Taktungen und was es sonst noch so alles an knallharten Vorgaben gibt. Bedenkt man dann auch noch, wie schnell eine Montage in Regionen verlagert ist, in denen die Lohnkosten als auch Arbeitsbedingungen noch deutlich niedriger sind als bei uns, könnten die Lichter in Kassel schneller ausgehen als uns lieb ist.



Wer und wie etwas als Kernfertigung festgelegt wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Klar muss aber jedem sein, das was einmal weg ist, kommt nie wieder. Die Fertigungstiefe nimmt immer weiter ab. Somit wird auch die Produktpalette, der für die Kernfertigung zu definierenden Produkte, immer kleiner bis dann zum Schluss nichts mehr da ist.

Aber die Betriebsratswahlen 2014 kommen immer näher und die Reden auf der Betriebsversammlung wurden und werden immer kämpferischer. Als Führungskraft muss man wohl in den nächsten Wochen und Monaten mit mehr Gegenwind rechnen als wie bisher gewohnt. Aber keine Angst die Herren, nach den Wahlen allerdings werden diese Winde sich sehr wahrscheinlich wieder in laue Lüftchen verwandeln und der gleiche Trott wie die Jahre zuvor stattfinden, getreu dem Motto: **“There is no business like**

show-business“.

So dann auch die Kritik von Frank Rübenkönig auf der Betriebsversammlung an der Firma. In Bezug auf die Situation der wegfallenden Sitzgelegenheiten in den Gruppenecken und der damit verbundenen Problematik der vorhandenen Sozialräume in der Halle 80 Obergeschoß ist die Kritik richtig und kann nur unterstützt werden. Der Schuldige ist aber nicht nur die Firma. IGM-Betriebsräte haben doch in der Vergangenheit in ihrer Selbstverliebtheit dafür gesorgt, dass Entscheidungen wie in der Halle 80OG zu den Mißständen führten. Lage, Größe, Ausstattung usw. wurden doch selbtherrlich von dem verantwortlichen Kommissionvorsitzenden an der Kommission vorbei getroffen. Dies wurde natürlich nicht erwähnt. Warum eigentlich?

Vincenzo Sicilia

Wirtschafts-NATO mit grenzenlosen Befugnissen!?!?

Im Moment regen sich die Politiker in Europa über den NSA-Skandal auf und wollen die Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandelsabkommen aussetzen. Dass aber gerade dieses Handelsabkommen eigentlich ein noch viel größerer Skandal werden soll, verschweigen sie lieber.

Bereits vor 15 Jahren versuchten Großunternehmen durch ein Multilaterales Investitionsabkommen (MAI) ihre Macht still und heimlich auszuweiten. Hierbei wollten sich die Konzerne denselben Rechtsstatus wie Nationalstaaten verschaffen. Somit hätte dies bedeutet, dass Sie die Regierungen auf entgangene Gewinne verklagen konnten. Dies scheiterte aber am Widerstand der Öffentlichkeit und Parlamente.

Nun finden aber erneut Verhandlungen hinter verschlossenen Türen statt. Der offizielle Name des Projektes lautet "Transatlantic Trade and Investment Partnership" (Transatlantisches Handels- und Investitionsabkommen), kurz TTIP. Hierbei wollen die Großkonzerne und Investoren sich ihre Privilegien absichern und sogar noch ausweiten. Dieses Projekt soll dann in 2 Jahren zur Gründung einer transatlantischen Freihandelszone führen.

Inhalte der Verhandlungen sind: 1. Beseitigung der „handelspolitischen Störfaktoren“, d.h. man will die Regierungen vergattern Produkte und Dienstleistungen zuzulassen, die nicht den jeweiligen Standards des Staates genügen, 2. Nutzung bzw. Schutz der privaten Daten, was bedeutet, dass Firmen untereinander als auch mit staatlichen Stellen einen regen Datenaustausch ohne Hemmnis betreiben dürfen, 3. Lebensmittelsicherheit, dies heißt, dass das Behandeln von Fleisch als auch der Einsatz von Wachstumshormonen nicht mehr verboten werden soll, 4. Liquidierung der Klimapolitik, hier ist der amerikanischen Luftfahrtbranche das EU-Emissionshandelssystem ein Dorn im Auge und 5. Rücknahme der Kontrollen und einschränkenden

Regeln für den Finanzsektor, was darauf hinaus läuft, wieder zu den Zeiten vor der Finanzkrise zurückzukehren.

All diese Punkte des TTIP-Projektes sind eine Bedrohung von völlig neuen Dimensionen, da jede nachträgliche Änderung durch Zustimmung sämtlicher Signatarstaaten erfolgen muss, wodurch sie durch die demokratischen Kontrollmechanismen, wie Wahlen, politische Kampagnen und öffentliche Protestaktionen nicht mehr angreifbar wären. Durch ein solches Regelwerk würde die sozialen Fortschritte des 20. Jahrhunderts zum größten Teil wieder rückgängig gemacht. Auch die Argumentation, ein Freihandelsabkommen würde durch Wegfall von Zollschränken den Handel beleben, zieht hier nicht. Das Handelsministerium in Washington teilte dazu mit, dass die Zollschränken eh schon sehr niedrig seien. Studien belegen außerdem, dass ein solches Abkommen eher dürftige Auswirkungen auf die Wirtschaft haben werde. Politiker beider Seiten (USA + EU) räumen vielmehr ein, dass es in erster Linie nicht um die Reduzierung von Zollschränken geht, sondern um die Beseitigung, Reduzierung oder Verhinderung unnötiger, nicht tarifärer Handelshemmnisse.



Klar scheint deshalb, die Großkonzerne wollen sich ihren eigenen „Staat“ schaffen und somit die Absicherung ihrer Investitionen und Gewinne sichern. Hier wird nun unverhohlen klar, es geht nur um Profite und nicht um das Gemeinwohl.

Die gute Nachricht kommt aber nun zum Schluß: Alle bisherigen Versuche solche trojanischen Pferde, wie dieses Handelsabkommen, zum Abbau des Sozialstaates und zur Rückkehr in eine neoliberalen Nachwächterstaat zu benutzen, sind jämmerlich gescheitert. So wird es auch diesmal kommen, wenn wir alle, mit den Medien und auch einigen Politikern endlich aufwachen und diesen klammheimlichen Versuch, die Demokratie zu untergraben, zum Scheitern bringen. **Erich Bauer**



NachDenkseiten
Die kritische Website

Lesetip

Vorstandressort Compliance ohne praktischen Nutzen

Als die ehemalige Verfassungsrichterin Christine Hohmann-Dennhardt 2011 beim Daimler den neugeschaffenen Vorstandsposten Integrität und Recht übernahm, wunderten sich viele, dass eine **Rote** dieses Amt begleiten soll. Der Verdacht der Alibibesetzung dieses Vorstandsposten hat schon damals die Runde gemacht und bestätigt sich immer mehr.

Interne Hinweise auf Baustellen in ihrem Aufgabengebiet, wie zum Beispiel in den Nachrichten vom Mercedesplatz vom September dieses Jahres im Artikel "Spalterei mal anders" von Udo Pusceddu, oder Mai 2012 der Artikel von Werner Hellwig "So geht Compliance also auch", und dann war da noch unsere Kurzausgabe Dezember 2012 mit der unschönen Leiharbeiterverarschung "Schöne Bescherung". All diese Hinweise wurden mit enormen Aktivitäten verfolgt. Nämlich gar nicht! Nicht einmal eine Nachfrage war es der Ex-roten Verfassungsrichterin wert. Da wundert es auch nicht, wenn der CDU Politiker und Ex-Staatsminister **Eckart von Klaeden** als Cheflobbyist zum Daimler wechselt und die verantwortliche Frau hier im Hause darin keinen Interessenkonflikt sieht.

Seltsam, im Intranet kann man im etwas ganz anderes lesen. Dort steht zum Beispiel:

“Bei Personalentscheidungen messen wir integerem Verhalten grundsätzlich umso mehr Gewicht bei, je höher die Position und je größer der Verantwortungsbereich der betreffenden Person sind. So stellen wir sicher, dass unsere Führungskräfte Vorbilder sind.“

Bei **Eckart von Klaeden** ist das Gewicht wohl so extrem hoch, als das unsere ehemalige hessische Ministerin & Verfassungsrichterin **Christine Hohmann-Dennhardt** erst noch ein paar Einheiten in der Muckibude absolvieren muss, um ihre Kompetenz beim Thema Compliance auch bei ihrem Chef Dieter Zetsche zum Tragen kommen zu lassen.

Die Staatsanwaltschaft in Berlin hat ihre Hausaufgaben gemacht und ermittelt im Falle des neuen Kollegen **Eckart von Klaeden** wegen Vorteilsannahme. Da bei einer Vorteilsannahme aber auch immer eine Vorteilsgewährung ist, hat die Staatsanwaltschaft auch gleich ein Ermittlungsverfahren gegenüber dessen neuen Chef Dieter Zetsche eingeleitet.

Sauber! Da nimmt eine fast unabhängige Behörde Ermittlungen wegen Korruption in diesem Haus auf und die Kollegin Hohmann-Dennhardt ist innerhalb von ca. 2 Jahren schon unheilbar an Betriebsblindheit erkrankt.

Klaus Cornelius



**Veranstaltungs-
hinweis
in eigener Sache**

**Hiermit möchten
wir Alternative-
Metaller alle
interessierten
KollegInnen recht
herzlich zu unseren
monatlichen Treffen
in der Jugend-
herberge Kassel
Schenkendorfstr. 18
einladen.**



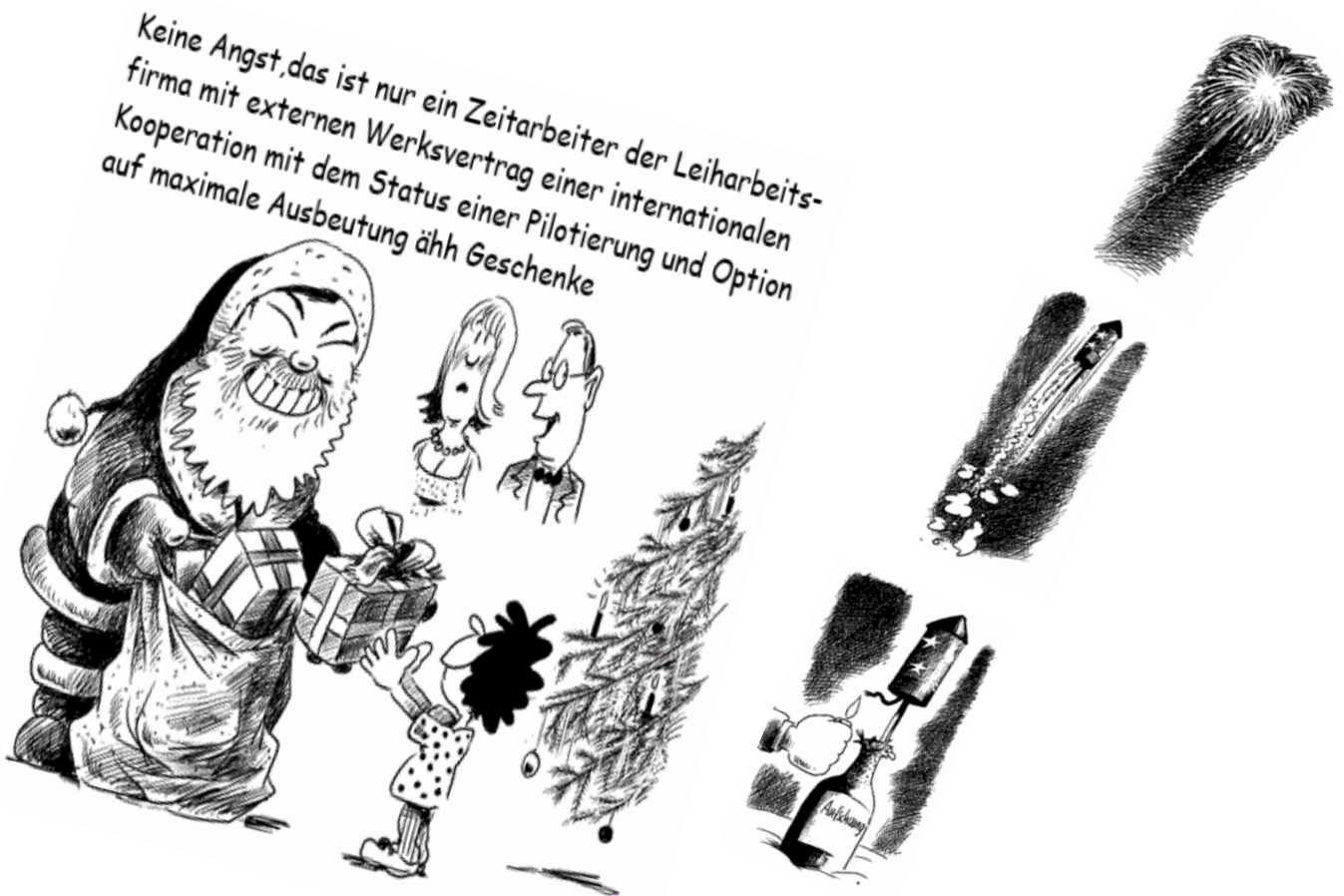
Stammtisch

**Nächstes Treffen
12. Januar 2014
ab 9.00 Uhr**

Am 13 und 14 März 2014 wird der neue Betriebsrat gewählt

Wir AlternativeMetaller empfehlen zur Betriebsratswahl 2014 eine Persönlichkeitswahl durchzuführen. Alle Beschäftigten und relevanten Gruppen werden hiermit aufgefordert, sich dem erklärten Willen der großen Mehrheit der Beschäftigten anzuschließen. Dazu sollten alle im Werk vertretenen Gewerkschaften, Gruppierungen und KandidatInnen eine gemeinsame Erklärung verfassen und Regelungen treffen, diese dann auch durchzuführen.

Wir AlternativeMetaller wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2014.



IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativmetaller.de

Vincenzo Sicilia	Halle 35	Telefon 3220	Enrico Steuernagel	Halle 50	Telefon 4394
Werner Hellwig	Halle 80 unten	Telefon 2503	Mirko Berger	Halle 80EG	Telefon
Nicole Welke	Halle 50/52	Telefon 3325	Michael Fuchs		
Erich Bauer	Halle 55	Telefon 4260	Klaus Ehlers		
Klaus Cornelius	Halle 80 oben	Telefon 2645	Klaus Berger		
Udo Pusceddu	Halle 85	Telefon 2169	Erich Behrend		
Sascha Rabe	Halle80 oben	Telefon 4440			

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Vincenzo Sicilia
Mail: redaktion@alternativmetaller.de